



Werkschule Grundhof

Jahresbericht 2012



Editorial

Impressum

Jahresbericht
Verein Werkschule Grundhof
Mai 2013

Werkschule Grundhof
8404 Stadel bei Winterthur

052 337 33 38

info@grundhof.ch
www.grundhof.ch

PC 84–20658–3

Redaktion

Daniel Ehrismann

Photos

MitarbeiterInnen, Schüler

Gestaltung

Claudia Wehrli

Auflage

400 Exemplare

Druck

R+S Print, Wiesendangen

33. Jahresbericht 2012

Werkschule Grundhof 2012

Vor einem Jahr haben wir an dieser Stelle Daniel Ehrismann als neuen Schulleiter der Werkschule Grundhof vorgestellt und an der letztjährigen Mitgliederversammlung konnten wir uns in würdigem Rahmen von Mathias Wehrli verabschieden, der den Grundhof während Jahren geprägt hat.

Im Zusammenhang mit diesem Wechsel entstand im Grundhof eine nachvollziehbare Verunsicherung über die Zukunft und ich freue mich sehr, dass ich nun berichten kann, dass sich der neue Schulleiter gut eingelebt und das Team mit grossem Einsatz dazu beigetragen hat, dass wir heute zwar immer wieder schwierige Situationen zu meistern haben, diese sich allerdings nicht auf eine Unsicherheit im Team sondern auf den «normalen» – einen solchen gibt es eigentlich nicht – Alltag mit den Schülern zurückführen lassen.

Kürzlich wurde im Grundhof vom Volksschulamt des Kantons Zürich der wiederkehrende Aufsichtsbesuch durchgeführt. In der Zusammenfassung des Aufsichtsberichts kann man lesen, dass «Herr Ehrismann sich bereits gut in der Institution eingelebt hat, Freude an der neuen Herausforderung bekundet, auf der Zielsetzung seines Vorgängers aufbaut und den Grundhof mit erkennbarem Erfolg führt. Alle Mitarbeitenden begegnen den Jugendlichen mit Respekt und Humor, arbeiten gemeinsam mit ihnen professionell und verbindlich auf die selbständig reflektierten Ziele hin. Die Zusammenarbeit im Team ist geprägt von der Kleinheit der Einrichtung und ist gut eingespielt.»

Dieser Auszug aus dem Aufsichtsbericht hat mich persönlich sehr gefreut und bestätigt den Eindruck, dass der Wechsel des Schulleiters erfolgreich vollzogen werden konnte.

Auch im Vorstand zeichnet sich eine Veränderung ab. Monika Gassmann kann ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied aufgrund neuer Bestimmungen im AJB, welche Interessenkonflikte vermeiden möchte, nicht weiter wahrnehmen und André Monhart hat sich nach mehr als 20 Jahren entschieden, in den wohlverdienten «Vorstandsruhestand» zu gehen. Ich bedanke mich bei beiden Vorstandsmitgliedern für



Vorwort

ihre engagierte Mitarbeit und freue mich auf die neuen Vorstandsmitglieder, welche wir an der diesjährigen Mitgliederversammlung vorstellen werden.

Im Team hat sich ebenfalls eine Veränderung ergeben: Seraina Thomann war seit August 2003 eine wichtige Stütze im Grundhof und hat sich dazu entschieden nach einer längeren Südamerikareise eine neue Herausforderung anzugehen. Wir haben Seraina anlässlich des Sonnenwendefests verabschiedet und wünschen ihr für ihre private und berufliche Zukunft nur das Beste.

Ihre Stelle hat Tom Frei, eine langjährige Aushilfe, übernommen. Er füllt die Lücke bis im Sommer 2013, wenn eine neue Lehrperson, welche bereits gefunden wurde, die Stelle antreten wird.

Auch in diesem Jahr bedanke ich mich für die Unterstützung, die wir im Grundhof erfahren dürfen und freue mich auf eine weiterhin spannende Zeit.

Stefan Brunnschweiler, Präsident

Jahresbericht – und jetzt?

«Grüezi mitenand» – startet man so als neuer Schulleiter einen ersten Jahresbericht?

Ich habe zwar schon haufenweise Jahresberichte gelesen, aber selber formuliert habe ich noch keinen. Es ist für mich daher naheliegend, die letzten Jahresberichte als Orientierungshilfe hervorzunehmen und zu lesen. Aha! Es geht also um das Kalenderjahr 2012. Hoppla, davon war ich nur eine kleinere Hälfte im Grundhof. Da fehlen mir ja ganz viele Informationen. Was ist also zu tun?

«Säm, könntest du dir vorstellen, den Jahresbericht mindestens einmal bis Ende Schuljahr zu formulieren?» – Ich habe das getan, was ich in den letzten Monaten meines Ankommens im Grundhof immer wieder getan habe, mich an jemanden aus dem Grundhofteam gewandt. Und wie so oft stosse ich mit meiner Bitte auf offene Ohren.

Deshalb möchte ich mit einem grossen DANKESCHÖN ans Grundhofteam beginnen, welches mir in diesen ersten Monaten des Ankommens eine riesige Stütze war und ist, mich mit konstruktiven Feedbacks motiviert dranzubleiben und mir Tag für Tag zeigt, dass mein Entscheid, diese Stelle anzutreten, ein guter war.

So darf ich nun Säm Geiges-Bosshard, meinen Stellvertreter und langjährigen Sozialpädagogen im Grundhof, zu Wort kommen lassen. In der Zwischenzeit überlege ich mir, was mein Beitrag zu diesem Jahresbericht sein könnte.

«Bitte, Säm ...»

Jugendliche

Fabrizio, 1997
3. Oberstufe
(bis März 2013)

Justin, 1997
3. Oberstufe
(bis Mai 2013)

Domenico, 1998
2. Oberstufe

Remo, 1997
2. Oberstufe

Florian, 1999
2. Oberstufe

Sebi, 1998
2. Oberstufe

Timon, 1998
1. Oberstufe

Shahmeer, 2000
1. Oberstufe



Das Grundhofjahr

Team

Christin Halbeisen
Büro, 45%
seit Mai 2001

Samuel Geiges-Bosshard
Sozialpädagogin, 100%
seit Juli 2001

Rolf Hammerbauer
Arbeitsagoge, 70%
seit August 2004

Franco Radaelli
Arbeitsagoge, 80%
seit August 2007

Simone Schwarzenbach
Sozialpädagogin, 90%
seit August 2009

Sabrina Kempf
Praktikantin, 100%
seit Februar 2012

Daniel Ehrismann
Schulleiter, 100%
seit August 2013

Tom Frei
Lehrperson, 100%
Januar bis Juli 2013

Sebi Herzog
Allrounder, 40%
Februar bis Juli 2013

Die Jugendlichen

Im Sommer 2012 haben drei Jugendliche die dritte Oberstufe beendet und sind am Sommerfest verabschiedet worden. Einer startete mit einem Vorlehrjahr als Koch im zweiten Arbeitsmarkt, ein zweiter arbeitet im ersten Lehrjahr als Zimmermann in der freien Wirtschaft und der dritte besucht das Gymnasium in einem Internat im Engadin. Diese drei sehr unterschiedlichen Wege zeigen, wie vielfältig die Zusammensetzung der Grundhof-Schülergruppe ist.

Ausserdem haben wir uns ein weiteres Mal von einem Schüler und seinen Eltern verabschiedet. Dieser hat seine Lehre als Zweiradmechaniker erfolgreich beendet. Während seiner Lehrzeit hat er zeitweise bei uns gewohnt.

Im Winter zuvor haben wir die Zusammenarbeit mit zwei Jugendlichen frühzeitig beendet, da unser Angebot und unser Rahmen nicht (mehr) genügend zu ihnen passte. Diese zwei Plätze konnten wir dann bereits im Frühling wieder neu besetzen.

So setzte sich die Schülergruppe zu Beginn des neuen Schuljahres 2012/13 aus drei ganz neuen, zwei fast neuen und nur drei Jugendlichen, welche schon ein oder zwei Grundhof-Schuljahre absolviert haben, zusammen.

Das Team

Nach vielen Jahren mit grosser Konstanz im Team gab und gibt es viele Veränderungen, die allesamt frühzeitig angegangen und bewusst gestaltet werden konnten und können. Mit viel Engagement, umfangreichen Überlegungen und offenen Gesprächen sind wir bedacht, beim Zusammensetzen des Personalpuzzles optimale Lösungen zu finden.

Der Abschied von Mathias Wehrli im Sommer 2012 und der Einstieg des neuen Schulleiters, Daniel Ehrismann, nahm während des ganzen Jahres viel Raum ein. Anschliessend an die letztjährige GV veranstalteten wir für Mathias mit dem Vorstand, den Jugendlichen, den

Eltern und einigen Ehemaligen ein stilvolles Überraschungsfest in der Schlosshalde-Schüür, dem jetzigen Wirkungsort von Mathias. Nebst einem reichhaltigen Apéro gab es würdige Ansprachen, musikalische Beiträge, Fotos aus der gesamten Grundhofzeit von Mathias und viele Glückwünsche für die Zukunft.

Die Suche nach einem neuen Schulleiter und dessen Einstellung hat der Vorstand mit viel Ruhe und Zuversicht übernommen. Für das Team war dieser Prozess eine Zeit der Ungewissheit und daher spürten wir eine Erleichterung, als mit Daniel Ehrismann ein motivierter Schulleiter mit viel positiver Ausstrahlung gefunden werden konnte.

Wir konnten ihn an einem Team-Wochenende im Vorsommer vertieft kennen lernen und in den laufenden Organisations-Entwicklungsprozess mit einbeziehen. Auch konnte er es sich einrichten, trotz intensiver Abschlussphase am früheren Arbeitsort, bereits im Voraus an einigen Anlässen, Gesprächen und Sitzungen im Grundhof teilzunehmen. Angesichts der komplexen Abläufe und des vielseitigen Rollen-Bündels, waren diese ersten «Schnupper-Tage» allerdings nur ein kleiner Anfang. Die Einarbeitung in diese umfassende Leiterstelle dauert weiter an. Daniel Ehrismann gelingt es dabei einerseits, den bestehenden Strukturen sorgsam und mit viel Respekt zu begegnen, und andererseits da und dort seinen persönlichen Stil und seinen Erfahrungsschatz mittels Neuerungen einzubringen.

Das neue Schuljahr startete nicht nur mit einem neuen Leiter, sondern auch mit der Aussicht, dass uns die langjährige und verdienstvolle Lehrerin, Seraina Thomann, auf Ende Kalenderjahr verlässt. Da Seraina ihren Abgang nach über neun Jahren ebenfalls schon lange angekündigt hatte, konnten wir die Besetzung ihrer Stelle für den Rest des Schuljahres frühzeitig regeln. Wir hatten das Glück, dass wir unseren langjährigen Aushilfs-Mitarbeiter, Tom Frei, welcher gerade sein Studium abgeschlossen hat, für ein halbes Jahr als Lehrer engagieren konnten. Die Jugendlichen schätzen seine direkte und unkomplizierte Art und für das Team ist Tom Frei ein zuverlässiger Mitarbeiter, der den Betrieb schon weitgehend kennt.

Vorstand

Präsident

Stefan Brunnschweiler
Rechtsanwalt
Winterthur

Vizepräsidentin

Regine Siegenthaler
Rechtsanwältin
Frauenfeld

Quästor

Patrick Hanhart
Betriebsökonom
Wängi

Beisitzende

Kurt Geissberger
Sozialpädagoge
Regensberg

André Monhart
Berufsberater
Winterthur

Sonja Scholz
Sozialpädagogin
Winterthur

Monika Gassmann Grob
Sozialarbeiterin FH
Winterthur



Organisations-Entwicklungsprozess

Hervorgerufen durch den bevorstehenden Leitungswechsel und grundlegende Fragestellungen im pädagogischen Alltag stand das Jahr 2012 im Zeichen des Wandels. Dabei stellten wir vieles in Frage und wählten schlussendlich Lösungen, welche eine gute Balance zwischen Festhalten an Bewährtem und behutsamen Veränderungen bildeten.

Der Organisations-Entwicklungsprozess, welcher von Herbert Brühwiler begleitet worden ist, hat bewirkt, dass sich die Strukturen der Werkschule Grundhof weiter differenziert haben. Dabei überprüften wir unser Angebot und definierten unsere Ausrichtung neu. Aus diesem Prozess heraus wurden mehrere Bereiche genauer betrachtet, verändert und weiterentwickelt. Einer verdient besondere Erwähnung: Der Schwerpunkt im Bereich der Vorbereitung auf die Berufswelt und die damit verbundene Zusammenarbeit mit dem Werkareal.

Die Vorbereitung auf die Arbeitswelt soll weiterhin unser primäres Anliegen sein. Die zahlreichen Lernfelder in der Schule, beim Zusammenleben und in der Berufsfindung wollen wir noch stärker in Bezug zur beruflichen Zukunft setzen. Dabei wollen wir realitätsnahe Erfahrungs- und Trainingsmöglichkeiten anbieten. Dazu gehören die bekannten Lernfelder im internen Grundhof-Alltag, aber auch ein bewusstes Heranführen und Herantasten an die Anforderungen ausserhalb unseres geschützten Rahmens. Unser Konzept sieht folgende Gliederung vor:

1. Oberstufe: interne Strukturen, Grundlagen trainieren, Schwerpunkt Schule, Werken, Zusammenleben
2. Oberstufe: ca. vier Nachmittage pro Monat im Werkareal arbeiten, einer Autogarage mit arbeitsagogischer Betreuung
3. Oberstufe: Arbeitspraktikum auswärts in einer Firma, ein Tag in der Woche

Wir haben uns bewusst gegen den Schwerpunkt einer therapeutischen Schule entschieden. Das heisst, wir fordern weiterhin eine hohe Leistungsbereitschaft und unsere Reverenzgrösse ist weiterhin

der freie Arbeitsmarkt und ein weitgehend selbständiges Leben. Da die Platz-Anfragen von eher schwächeren Jugendlichen mit emotionalen und psychischen Leiden und klinischer Vergangenheit zunehmen, wollen wir uns diesbezüglich klar positionieren und Aufnahmen sorgfältig vornehmen. Die Durchmischung und die daraus folgende Dynamik in der Jugendlichengruppe erleben wir dabei als entscheidend für eine konstruktive Stimmung im Haus.

Wir wollen den Jugendlichen die Chance bieten, sich in einem möglichst «normalen» Alltag bewegen zu können und so von den realen vielfältigen Lernfeldern profitieren zu können.

Werkareal

Rolf Hammerbauer und Franco Radaelli gründeten ihre eigene Firma, das Werkareal. Sie reduzierten beide ihre Pensen als Werklehrer im Grundhof und arbeiten stattdessen einige Tage im Werkareal. In erster Linie betreiben die beiden gelernten Automechaniker eine Autogarage.

Jeweils am Montag- und am Donnerstagnachmittag empfangen sie zwei Jugendliche vom Grundhof und arbeiten mit ihnen entsprechend ihrem arbeitsagogischen Konzept an den Kundenaufträgen. Nebst den sehr realen Arbeitsbedingungen im Werkareal arbeiten die Jugendlichen bewusst an ihren persönlichen Zielen, wie etwa Ordnung halten oder Interesse zeigen und erhalten viertel-jährlich Rückmeldungen von den Arbeitsagogen.

Die Tatsache, dass der Weg mit Velo, Zug und Bus bewältigt werden muss, bietet in diesem Arrangement für unsere Jugendlichen weitere wertvolle Lernfelder. Sie müssen dazu ein fahrtaugliches Velo bereithalten, bei jeder Witterung selbständig und richtig ausgerüstet zum Bahnhof fahren, um pünktlich im Werkareal in Thundorf zur Arbeit zu erscheinen.

Säm Geiges-Bosshard, Sozialpädagoge



Bericht des neuen Schulleiters

Aha, so macht man das – wow! Danke, Säm!

In der Zwischenzeit ist mir auch klar geworden, was ich gerne zu diesem Jahresbericht beitragen möchte. Ich erzähle euch von ein paar Augenblicken aus der kurzen Zeit seit meinem Stellenantritt im letzten August, welche dafür stehen, dass ich jeden Tag gerne in den Grundhof zur Arbeit fahre.

Da wäre dieser Moment, als ein Jugendlicher im letzten Frühling bei einem meiner Besuche im Grundhof sagte, er gebe mir die Hand erst wieder, wenn ich den Vertrag als neuer Schulleiter unterschrieben habe. Ein halbes Jahr später – er hat mir die Hand in der Zwischenzeit immer mal wieder gegeben – suchten wir für eben diesen Jugendlichen nach einer zündenden Idee, wie wir seinen frühzeitigen Austritt aus dem Grundhof verhindern konnten. Sein Verhalten forderte uns damals bis zum Anschlag und darüber hinaus. Und der Weg zu dieser Idee ist für mich eine weitere erwähnenswerte Trouvaille: Ganz dem lösungsorientierten Ansatz entsprechend haben wir den Jungen gefragt, was er denn für eine Idee habe. Er meinte daraufhin: «Wenn ich einfach wünschen könnte, dann würde ich jetzt auf mein Fahrrad sitzen und losfahren!» Ganz spannend war für mich, dass auch das Team in einem Brainstorming zwei Tage zuvor auf ähnliche Gedanken gekommen war. Deshalb war meine Antwort: «OK, machen wir!», ohne dass ich in jenem Moment eine Vorstellung davon hatte, wie dies umzusetzen war. Die weitere Konkretisierung und viel Engagement auf allen Seiten führten jedenfalls dazu, dass nur wenige Tage später der Jugendliche mit Begleitperson und Sack und Pack auf einer über 500 km langen Velotour zur eigenen Grossmutter in Dresden war, im wettertechnisch sehr widerlichen Dezember notabene! Es war wunderbar zu erleben, wie in kurzer Zeit eine solche Idee entstehen und umgesetzt werden konnte, wie alle mithalfen und letztendlich eine für den Jugendlichen gewinnbringende Situation daraus wurde.

Eine meiner ersten Amtshandlungen, noch während dem Feriendienst im Sommer, war die folgende: «Sorg bitte dafür, dass Luna (unsere alte Wollsau) gemetzget und entsorgt wird!» Ungefähr so lautete ein Auftrag, welchen ich gefasst hatte, da in der Woche zuvor

niemand es geschafft hatte, die Sau in den Anhänger zu bekommen und zum Metzger zu fahren. Gilt zu sagen, dass ich mit Tieren – ausser dem gelegentlichen Streicheln unseres eigenen Katers – nun wirklich kaum Erfahrungen hatte, nicht wusste, dass man tote Tiere im Stinkberg entsorgt, bzw. wo dieser ist und ich bis dahin noch nie mit dem Grundhofbus, geschweige denn je mit einem Anhänger, gefahren bin. Und wisst ihr was? Es hat alles geklappt. Die Details lassen wir jetzt weg, denn es war ja eigentlich eher eine traurige Aufgabe. Für mich aber zeigt es wunderbar auf, wie unendlich vielfältig mein neuer Job hier im Grundhof ist: So bin ich ein wenig Bauer, «Metzger», Chauffeur (mit Anhänger!), Skilehrer im Schneesportlager, Maler in der Reno-Woche, ... und Lehrer, Sozialpädagoge und Schulleiter.

Als Schulleiter galt es bereits in diesen ersten Monaten im persönlichen Bereich immer wieder nach Lösungen zu suchen. Ich weiss nicht, ob wir einfach unter einem glücklichen Stern leben? Aber es zeigten sich immer rechtzeitig gute Ideen. Wie bereits von Säm erwähnt, konnten wir die Stelle der Lehrperson für den kommenden Sommer mit einer Bewerberin besetzen, welche von sich aus auf den Grundhof zugekommen ist. Nach einigen Schnuppertagen und einem Bewerbungsgespräch war es für uns alle klar, dass wir mit ihr gerne unser Team komplettieren wollen. Daneben konnten wir gute Stellvertretungen finden, um Säm und Simi je einen längeren Urlaub zu ermöglichen. Auch gelang es mit Sebi Herzog jemanden mit vielen Jahren Grundhof-Aushilfe-Erfahrung etwas stärker ins Team zu holen, indem wir mit ihm einen Teilzeitvertrag abschlossen, und damit vermehrt auftretende personelle Engpässe abgedeckt werden können. Sebi ist enorm flexibel, was für uns sehr wertvoll ist.

Immer wieder kommen auch Anfragen von Leuten, welche gerne im Grundhof arbeiten möchten. So sind wir momentan daran, den kleinen, aber feinen Pool von Aushilfen wieder etwas zu ergänzen, indem wir einzelne Interessenten für einige Tage zum gegenseitigen (Be-) Schnuppern in den Grundhof einladen.



Spannend, manchmal auch etwas verwirrend, ist es für mich, die Werkschule Grundhof in den verschiedenen Gremien auf städtischem oder kantonalem Boden zu vertreten. Der Einblick in die Heimlandschaft, welche ich zuvor nicht wirklich gekannt habe, ist interessant, zeigt aber auch, was für eine Sonderposition der Grundhof darin einnimmt, als doch sehr kleine Institution. Gerade diese Tatsache ist für mich aber sehr reizvoll.

Zu erwähnen gilt es unbedingt auch die Zusammenarbeit mit dem Vorstand. So fühle ich mich gut unterstützt. Die wenigen Sitzungen im Jahr empfinde ich als effizient und man spürt das Interesse der einzelnen Mitglieder am Grundhof-Alltag. Schön war auch hier zu merken, dass es möglich war, den Vorstand ohne grössere Schwierigkeiten wieder zu ergänzen. Ich durfte drei Leute anfragen und erhielt dreimal ein «OK, ich bin dabei!».

Neuland gilt es für mich auch noch andernorts zu entdecken. So hat mir mein Vorgänger einen Platz im LOA-Trainer-Kurs freigehalten und ich durfte im letzten Herbst diese Ausbildung beginnen. Einerseits kam ich zwar als LOA-Greenhorn in diesen Kurs, merkte dann aber bald, dass die wenigen Wochen und Monate Grundhof bereits sehr viel mit mir gemacht haben. Immer wieder darf ich Aha-Erlebnisse verbuchen, wenn ich wieder eine Portion Theorie im Grundhof-Alltag gespiegelt entdecke. Dennoch merke ich in meinem Alltag, dass gerade in diesem Bereich, welcher letztendlich unsere pädagogische Arbeit massgebend prägt, noch viel mehr von mir gefordert wird. Ich freue mich aufs Entdecken, bin (neu-)gierig nach mehr, doch haben wir im Team auch erkannt, dass hier vom neuen Schulleiter zur Zeit nicht einfach gleichviel erwartet werden kann wie vom Vorgänger. So sind wir in der Diskussion, wie wir hier die enormen Erfahrungen der langjährigen Mitarbeitenden nutzen können, um das Niveau im lösungsorientierten Arbeiten zu halten und weiter zu entwickeln.



Ein paar weitere kurze Augenblicke, welche meinem täglichen Schaffen Sinn geben, kommen mir in den Sinn: Da ist zum Beispiel ein Kompliment eines Schülers während einem Quartalsgespräch an einen anderen Schüler, dass er sich von diesem unterstützt fühle, wenn es um den Weg ins Werkareal gehe, den es jeweils zu bewältigen gilt. Ein weiteres Kompliment, welches an mich gerichtet war und mich als den am besten erklärende Mathematiklehrer bezeichnete, obwohl ich gerade bei diesem Schüler das Gefühl habe, mit meiner Unterstützung (noch) nicht wirklich zu genügen. Im vergangenen Quartal kam ich zum ersten Mal in den Genuss mit einigen Jungs Go-Kart-Runden zu drehen, oder ich lag im Whirlpool im Hallenbad Frauenfeld, schaute in den Sternenhimmel und vier unserer Jugendlichen spielten daneben friedlich im Wasser. Dann erinnere ich mich an ein Einzelgespräch mit einem Schüler, während dem er sein Ziel, einen Schnuppertag bei einem Bäcker zu absolvieren, formulierte. Letzte Woche dann, um 02.30 Uhr stand ich mit dem Auftrag auf, ihn notfalls aus dem Bett zu werfen. Vor meiner Tür empfing mich der Schüler frisch und munter, meinte ich könne wieder schlafen gehen. Wenige Minuten später radelte er alleine durch die dunkle Nacht in Richtung Backstube!

In solchen und ähnlichen Momenten bin ich mir ganz sicher, dass ich den besten Job auf Erden bekommen habe und ich bin sehr dankbar dafür.



Dank

Mit **DANKE** sagen möchte ich diesen Jahresbericht beenden:

DANKE, liebe Schüler, für alle wunderbaren Augenblicke, welche ich mit euch erleben darf. Schön auch, dass wir so manchen schwierigen Moment gemeinsam meistern können.

DANKE, liebes Team, für die hohe Leistungsbereitschaft, für die grosse Unterstützung, welche ich täglich erfahren darf.

DANKE, liebe Vorstandsmitglieder, fürs Mitdenken und eure wohlwollende Arbeit im Hintergrund.

DANKE, liebe weitere Menschen, welche uns unterstützen, sei es als Aushilfen, als Notfall-Pikett, in der Wochenendbetreuung, als Nachbarn im Haus und im Dorf, als Supervisorin, u.v.m.

DANKE, allen Vereinsmitgliedern und weiteren interessierten Personen, welche uns persönlich, gedanklich und auch finanziell unterstützen.

DANKE, meiner Frau und meiner Tochter, welche diese strenge Zeit des Stellen- und Wohnwechsels im vergangenen Sommer so bravurös mit mir durchgestanden haben und ja sagen zu meiner neuen Arbeit im Grundhof.

Ihr alle trägt dazu bei, dass wir mit unserer Arbeit die Jugendlichen und ihre Familien auf ihrem Weg hilfreich unterstützen können. Vielen Dank!

Daniel Ehrismann, Schulleiter

Bilanz Betrieb 2012

	Rechnung 12	Rechnung 11
Kasse	3'438.30	2'169.40
Post	77'790.28	227'907.24
Bank	263'175.60	186'402.45
Forderungen Versorger, Betreute	218'399.00	203'119.10
Übrige Forderungen	287.65	374.10
Aktive Rechnungsabgrenzung	97'985.16	86'997.65
Total Umlaufvermögen	661'075.99	706'969.94
Betriebseinrichtungen, Wertschriften	41'878.20	6'521.10
Total Anlagevermögen	41'878.20	6'521.10
TOTAL AKTIVEN	702'954.19	713'491.04
<hr/>		
Kreditoren	57'834.40	74'832.20
Passive Rechnungsabgrenzung	12'159.70	16'127.20
Langfristiges Fremdkapital	0.00	0.00
Total Fremdkapital	69'994.10	90'959.40
Eigenkapital	323'931.98	324'716.85
Fondskapitalien	301'099.66	222'150.68
Betriebsergebnis (+ = Gewinn)	7'928.45	75'664.11
TOTAL PASSIVEN	702'954.19	713'491.04



Erfolgsrechnung Betrieb 2012

AUFWAND	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
Besoldungen	745'460.80	776'722.00	762'214.25
Sozialleistungen	139'676.85	142'500.00	144'212.90
Personalnebenaufwand	6'799.70	8'500.00	4'745.64
Honorare für Leistungen Dritter	29'700.00	22'000.00	20'442.00
Total Personalaufwand	921'637.35	949'721.60	931'614.79
Lebensmittel, Getränke, Haushaltsaufwand	36'391.40	40'600.00	37'551.20
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	25'069.60	23'750.00	28'487.85
Mietzinsen	134'112.00	133'980.00	134'112.00
Kapitalzinsen, Bankspesen	169.85	100.00	91.50
Abschreibungen	18'663.75	1'629.00	3'372.95
Energie und Wasser	12'122.20	11'800.00	4'901.03
Schulung, Ausbildung und Freizeit	48'632.85	47'200.00	61'023.45
Büro und Verwaltung	28'212.47	29'700.00	23'624.73
Übriger Sachaufwand	33'666.49	18'400.00	29'025.92
Total Sachaufwand	337'040.61	307'158.50	322'190.63
TOTAL AUFWAND	1'258'677.96	1'256'880.10	1'253'805.42

ERTRAG	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
Beiträge Kanton Zürich und Gemeinden	1'225'119.26	1'228'500.00	1'279'425.00
Beiträge andere Kantone und Gemeinden	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag Sonderschule	1'225'119.26	1'228'500.00	1'279'425.00
Übrige Erträge Leistungen Betreute	26'383.55	16'000.00	40'890.85
Kapitalzinsertrag	828.15	1'000.00	1'077.55
Erträge Leistungen Personal und Dritte	6'347.00	9'000.00	8'861.00
Ausserord. und zeitfremder Ertrag/Aufwand	8'183.85	0.00	-1'875.35
Suchtpräev./Kurse organisationsfremd	-255.40	0.00	1'090.48
TOTAL ERTRAG	1'266'606.41	1'254'500.00	1'329'469.53
BETRIEBSERGEBNIS (+ = Gewinn)	7'928.45	-2'380	75'664.11



Bilanz Verein 2012

	Rechnung 2012	Rechnung 2011
Post	287'791.00	320'168.70
Bank	3.70	4.35
Übrige Forderungen	314.05	440.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	2'139.10
Total Umlaufvermögen	288'108.75	322'753.05
Liegenschaften	2'571'500.00	2'593'700.00
Wertschriften und andere Finanzanlagen	779'128.65	725'176.01
Total Anlagevermögen	3'350'628.65	3'318'876.01
TOTAL AKTIVEN	3'638'737.40	3'641'629.06
<hr/>		
Kreditoren	14'176.80	8'341.45
Passive Rechnungsabgrenzung	3'100.00	14'580.00
Langfristiges Fremdkapital	1'168'688.00	1'168'688.00
Erneuerungsfonds Liegenschaften	19'300.00	19'300.00
Total Fremdkapital	1'205'264.80	1'210'909.45
Vereinskapital	2'430'719.61	2'373'494.28
Vereinsergebnis (+ = Gewinn)	2'752.99	57'225.33
TOTAL PASSIVEN	3'638'737.40	3'641'629.06

Erfolgsrechnung Verein 2012

	Rechnung 2012	Budget 2012	Rechnung 2011
Unterhalt und Rep. Liegenschaften	140'300.00	130'000.00	28'071.50
Kapitalzinsen, Bank- u. Postspesen	0.85	20.00	0.00
Hypothekarzinsen	9'975.00	9'975.00	9'975.00
Abschreibungen	22'200.00	21'200.00	22'200.00
Rückstellung Erneuerungsfonds Liegensch.	0.00	0.00	9'600.00
Energie und Wasser	1'700.00	1'700.00	1'450.00
Büro und Verwaltung	4'801.05	6'050.00	4'432.65
Übriger Sachaufwand	25'420.95	18'020.00	3'128.30
TOTAL AUFWAND	204'397.85	186'965.00	78'857.45
<hr/>			
Kapitalzinsertrag	1'031.20	0.00	1'348.45
Wertschriftenrechnung	53'952.64	0.00	-17'877.77
Mietzinsertrag Schule	132'192.00	132'192.00	132'192.00
Mietzinsertrag Wohnung	19'975.00	20'400.00	20'400.00
Mitgliederbeiträge und Spenden	0.00	0.00	20.10
TOTAL ERTRAG	207'150.84	152'592.00	136'082.78
<hr/>			
VEREINSERGEBNIS (+ = Gewinn)	2'752.99	-34'373.00	57'225.33

